

St. Michaelis Osterrönhof



**Gottesdienst zum Mitnehmen am Sonntag vor Ostern, 28.3.2021,
6.Sonntag in der Passionszeit „Palmsonntag“**

Liebe Gemeinde,

Ich grüße Sie mit dem Wochenspruch aus dem Johannesevangelium 3, 14+15:
Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Der Palmsonntag hat seinen Namen von der Evangeliumslesung, die den von der Menge gefeierten Einzug Jesu in Jerusalem beschreibt. Dort wird er mit Palmwedeln begrüßt.

Psalm 69 Von David, vorzusingen, nach der Weise »Lilien«.

2Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

3Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

4Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss
auf meinen Gott. 15Errette mich aus dem Schlamm,

dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen,
die mich hassen, und aus den tiefen Wassern;

16dass mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

17Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

18und verberg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

19Nahe dich meiner Seele und erlöse sie, Gott, deine Hilfe schütze mich!

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Gebet

Jesus Christus,
die Menschen haben dir zugejubelt
und dich dann doch allein gelassen.
Du wurdest gefoltert und getötet.
Wir erschrecken über die dunklen Seiten,
die wir in uns tragen.
Wir bitten dich: Schenke uns Klarheit
über uns selbst und wende Willen,
Herz und Verstand zum Guten.
Hilf uns um deiner Liebe Willen. Amen.

Der Predigttext am Palmsonntag steht bei Johannes im 12. Kapitel, Verse 12-19: 12Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, 13nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! 14Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sach 9,9): 15»Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« 16Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. 17Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. 18Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. 19Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Liebe Gemeinde, so schnell kann es gehen. Da war eben einer noch der große Publikumsliebling. Alle haben ihm oder ihr zugejubelt, waren begeistert von

einer Person und all dem, was sie ausstrahlte. Doch diese Begeisterung hält nicht allzu lange vor. Aber der Reihe nach.

Der Palmsonntag markiert einen Tag in der Leidensgeschichte von Jesus. Nachdem er mit einem mal größeren, mal kleineren Gefolge aus Frauen und Männern durch Galiläa gezogen war, zieht es ihn und diese Gefolgschaft nach Jerusalem, wo auch in diesem Jahr wieder das Passafest gefeiert wird, das höchste Fest im Jahreskreis der jüdischen Religion. Man gedenkt des Auszugs des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten und des sich anschließenden Wegs durch die Wüste unter der Führung von Moses.



Meister Bartolomé: Einzug Jesu in Jerusalem 1488 (veröffentlicht bei „useum“)

Viel hatte man überall von Jesus gehört: Wie er zu den Menschen von Gott sprach. Ganz anders als sonst erzählte er in bildhaften Gleichnissen von Gottes Willen. Dazu kam, dass er Menschen heilen konnte, diesbezüglich eilt ihm der Ruf eines Wunderheilers voraus. Man kann sich vorstellen, dass in einer Zeit, als die Menschen Mangels Wissen noch keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hatten, das Heilen von Leiden aller Art besonders hoch im Kurs stand. So wird er bei seiner Ankunft in der Hauptstadt mit dem Tempel gefeiert wie ein Popstar. Das Schwenken von Palmwedeln war damals üblich, heute werden bunte Fähnchen geschwenkt, wenn die gefeierte Siegermannschaft nach Hause kommt und sich auf dem Balkon des Rathauses einer großen Stadt der Menge zeigt.

Große Hoffnungen verbanden sich mit Jesus. Einige meinten sogar, er würde das Volk in seiner gemeinsamen Abneigung der römischen Besatzungsmacht

vereinen und einen Aufstand anführen.

Jesus selbst kannte sich in den Schriften der Bibel gut aus. Da gab es beim Propheten Sacharja diese Prophezeiung: Der erhoffte Retter des Volkes, ein nicht näher benannter König, zieht auf einem Esel sitzend in Jerusalem ein (Sach. 9,9). Will er sich selbst in diese Position setzen? Warum aber reitet ein König auf einem Esel in die Hauptstadt ein? Das scheint doch wohl eher die Karikatur eines mächtigen Königs zu sein, denn ein Esel war damals schon genau wie heute ein sprichwörtlich dummes, störrisches Tier, das ganz gewiss zu vielem anderem taugt. (Natürlich sind Esel ganz wunderbare Tiere: schlau, selbstbewusst und mit einem unbeugsamen eigenen Willen...) Aber ein König, der mit Pomp irgendwo einzieht, sitzt auf einem großartigen Schlachtross und lässt sich von der Menge ehrfürchtig bewundern. Ein Esel wird da wohl nicht das Reittier der Wahl sein.

Die Menschen, die sich mit biblischen Texten auskannten, und das waren in Jerusalem gewiss eine ganze Menge, werden sicherlich gewusst haben, worauf dieses Bild des auf einem Esel in die Stadt einreitenden Menschen hindeuten soll. Hat sich Jesus wirklich als dieser in den alten Schriften vorhergesagte Retter in Szene setzen wollen? Die Vermutung liegt zumindest nahe.

Hatte Jesus Hoffnung, dass sich seine Predigt von dem menschenfreundlichen Gott durchsetzen würde? Wollte er, wie damals Johannes der Täufer, die Menschen auf den Weg zu Gott zurück bringen und glaubt er zum Zeitpunkt seines Einzugs in Jerusalem daran, dass sich noch alles zum Guten wenden kann?

Von unserem jetzigen Standpunkt aus kennen wir ja den Fortgang der Geschichte. Damals aber ist noch alles offen und die Verheißung einer Wendung zum Guten liegt auf allem.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Fürbitte

Christus, du König auf dem Weg nach Jerusalem.

Du gehst den Weg des Leidens und Sterbens.

Wir begleiten dich auf dem Weg durch deine Passion.

Begleite du uns auf unserem Weg. Höre unsere Bitten und erbarme dich.

Christus, du wurdest geschlagen und gequält.

Wir bitten dich für alle, die misshandelt und gepeinigt werden.

Sei du ihnen mit deinem Mitleiden nahe.

Christus, du wurdest verhöhnt und gemartert.

Wir bitten dich für alle, die unter unwürdigen Bedingungen in Gefängnissen und Todeszellen ausharren.

Sei du ihnen nahe. Wir bitten dich für alle,

die die Schmerzen der Vergangenheit nicht vergessen können:

für die ehemaligen Heimkinder,

für die Menschen, die von ihren Erinnerungen an Krieg und Zerstörung geplagt werden. Sei du ihnen mit deinem Mitleiden nahe.

Christus, du verfolgter König.

Höre unsere Bitten und erbarme dich.

Christus, du König auf dem Weg nach Jerusalem.

Tröste und stärke uns durch deinen Heiligen Geist.

Begleite alle, die wir lieben und die zu uns gehören in dieser heiligen Woche und alle Tage.

Amen.

Vater unser im Himmel... Amen.

Gott Segne dich und behüte dich. Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die neue Woche und werbe für die Teilnahme an unserer Fastenaktion „7Wochen Ohne“ mit Impulsen zur Fastenzeit von den Pastorinnen und Pastoren unserer Kanalregion - Näheres auf der Homepage von St. Michaelis Osterrönfeld!

Am Gründonnerstag, d. 1. April, beginnen wir um 18.00 Uhr wieder mit Gottesdiensten in der Kirche, herzliche Einladung dazu!

Wir feiern einen Gottesdienst am Karfreitag um 10.00 Uhr in der Kirche und einen Ostergottesdienst am Ostersonntag um 10.00 Uhr, bis dann!

Ihr Pastor Michael Friesicke-Öhler